

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: - (1998)
Heft: 39

Rubrik: Forschung in Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

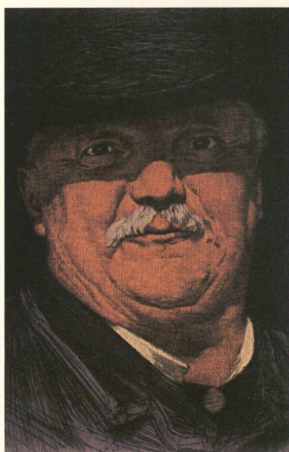
Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forschung in Kürze

C. F. MEYER: MERKWÜRDIGER LEBENS LAUF

«Mein Lebenslauf ist im Grunde unglaublich merkwürdig. Wie werden sie einst daran herumsätseln!», äusserte der bekannte Schweizer Dichter Conrad Ferdinand Meyer (1825–1898) einmal zu seiner Schwester. Zu seinem 100. Todestag ist nun eine grosse Text- und Bilddokumentation erschienen, die zur Enträtselung dieses aussergewöhnlichen Dichters beitragen will. Es ist geprägt von einer langen Jugendkrise und einer schweren psychischen Erkrankung im Alter, während die eigentliche Schaffensphase relativ kurz ausfiel. Der 480 Seiten umfassende, reich illustrierte Band (NZZ-Verlag) enthält neben der Biographie Meyers auch verschiedene Werkinterpretationen aus psychoanalytischer Sicht. Grundlage dafür waren mehrjährige



C. F. Meyer: kurze Schaffensphase zwischen Jugendkrise und Alterskrankheit.

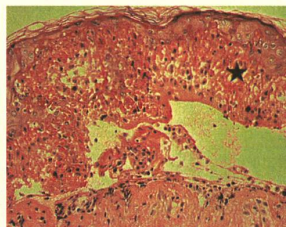
Forschungsarbeiten des Zürcher Germanisten Hans Wysling, die nach seinem Tod im Jahr 1995 von Elisabeth Lott-Büttiker fortgesetzt wurden. Zum Leben und Werk Meyers fand dieses Jahr im Museum Strauhof in Zürich auch eine Gedenkausstellung statt.

WENN KINDER LIEDER LERNEN

Lieder zu singen versuchen die meisten Kinder bereits im zweiten Lebensjahr. Was sich zunächst einfach anhört, ist in Wirklichkeit eine hoch komplizierte Handlung, bei der Zeitstruktur, Tonhöhe und Text hierarchisch miteinander verbunden werden müssen. Mit einer neuartigen, computerisierten Analyse-methode untersucht die Psychologin Stefanie Stadler Elmer (Universität Zürich), wie Kinder verschiedener Altersstufen den Prozess des Liederlernens bewältigen. Für das Forschungsprojekt hatten Zweieinhalb- bis Neunjährige mit Hilfe eines Bilderbuchs neue Lieder zu lernen. Es zeigte sich, dass dabei offenbar die Zeitstruktur eines Liedes, die von Kindern meist intuitiv verstanden wird, eine wichtige Rolle spielt – unabhängig davon, ob das Kind ein guter Sänger ist oder nicht. So waren etwa Viereinhalbjährige imstande, ein Lied in voller Länge wiederzugeben, wobei der zeitliche Rahmen entweder stärker von der Melodie oder mehr vom Text bestimmt wurde.

HEILBARE HAUTZERSTÖRUNG

Forschende aus Genf, Bern und Lausanne haben einen Antikörper gefunden, der eine schwere Form von Hautzerstörung verhindert. Sie tritt als Reaktion auf eine Medikamentenallergie auf und befällt in der Schweiz jährlich zwei auf eine Million Patienten. Den Betroffenen lösen sich wie bei schweren Verbrennungen Haut und Schleimhaut ab. Die Krankheit führt in 30 Prozent



Weil Hautzellen sterben, löst sich die Epidermis (Stern) ab.

der Fälle zum Tod. Als Auslöser wurde ein zellschädigendes Molekül identifiziert, das in den sogenannten Stachelzellen der Haut (Keratinocyten) die Selbstzerstörung einleitet. Der nun gefundene Antikörper blockiert das zerstörerische Molekül. Klinische Studien der Forschungsgruppe unter der Leitung des Dermatologen Lars French vom kantonalen Universitätsspital in Genf haben gezeigt, dass der Antikörper die Patienten in wenigen Tagen heilt. Nun wird die Wirksamkeit des Antikörpers weiter getestet bei anderen Krankheiten, die eine Zerstörung der Haut nach sich ziehen, beispielsweise gewissen Formen von Hepatitis.

WEBSITES

EMPFOHLEN VON ROLF H. WEBER



Rolf H. Weber, 47, Professor für Privat-, Wirtschafts- und Europarecht und Leiter des Zentrums für Infor-

mations- und Kommunikationsrecht (www.rws.unizh.ch/Benutzer/Lehrstuhl/07-Hie-Weberr/ZIK.HTM) an der Universität Zürich. Er hat an Projekten zur Jahr-2000-Problematik mitgewirkt. Seine persönliche Homepage: www.rws.unizh.ch/weberr.htm.

www.admin.ch/ch/d/sr

Systematische Sammlung des Bundesrechts und Allgemeine Systematik des Landesrechts: sehr gutes Beispiel für eine sinnvolle Nutzung des World Wide Web.

www.eurospider.ch/BUGE2/

Stets aktualisierter Zugriff auf die Entscheide des schweizerischen Bundesgerichts der Jahre 1975 bis 1998 in Deutsch, Französisch und Italienisch.

www.admin.ch/bj/inf-recht/internet/indexd.htm

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement, Bericht einer Arbeitsgruppe des Bundes zu Rechtsfragen des Internet, mit Empfehlungen für Access Providers (30. Mai 1996). Die Strategie des Bundesrates betreffend E-Commerce wird in den nächsten Monaten erwartet.

europa.eu.int/index.htm

Europa, Server der Europäischen Union mit umfassenderen Informationen (mehrsprachig).

europa.eu.int/eur-lex/

Das Recht der Europäischen Union (u.a. neueste Amtsblätter, Verträge, geltendes Recht, Rechtsprechung; mehrsprachig).

B.G.